

## 5 Zu Korpus und Analysetool

---

Dieses Kapitel stellt das große Korpus – relevant für die Analyse in Kapitel 6 – und das Analysetool EXMARaLDA vor.

### 5.1 DAS KORPUS

Das Korpus setzt sich aus sieben Subkorpora zusammen, die die folgenden Token-Zahlen besitzen:

<b>Korpus</b>	<b>Token</b>
Weise, <i>Der bäurische Machiavellus</i> (1681)	26.364
Lessing, <i>Miß Sara Sampson</i> (1755)	26.893
Pfeil, <i>Lucie Woodvil</i> (1756)	27.366
Hebbel, <i>Maria Magdalene</i> (1843)	17.612
Wedekind, <i>Frühlings Erwachen</i> (1891)	18.703
<i>Rundbriefe dt. Lehrerinnen</i> (1899-1968)	97.317
Erzählungen <i>Gewaltige Metamorphose</i>	60.033

Die Texte sind sowohl mit Blick auf ihre theoretisch-philosophische Konzeption als auch mit Blick auf ihre Genre-Zuweisung ausgewählt worden. Der hier zum Tragen kommende korpuslinguistische Ansatz hat sich im Laufe der Jahre von einem *corpus-driven*, d.i. induktivem Verfahren mit Blick auf die Korpuserstellung von Dramentexten (vgl. Tummuseit 2011, 2012) zu einem *corpus-based*, d.i. deduktivem Verfahren, gewandelt. Auf der Grundlage der theoretischen Konzeption der ›interaktionalen Diskurskonstruktionen‹ ist bei der Auswahl der Texte dann von vornherein davon ausgegangen worden, dass Konstruktionen der Selbstgestaltung frequent in den Texten auftreten; allerdings wurden die Texte auch mit einer Intention ausgewählt, die aus einer *close-reading*-Erfahrung hervorgegangen ist. Dramen, Briefe und Erzählungen sind interaktional insofern angelegt, als sie den Individuen viel